

*******Sie dürfen gerne einen finanziellen Beitrag leisten**¹*****

Herwig Duschek, 17. 4. 2010

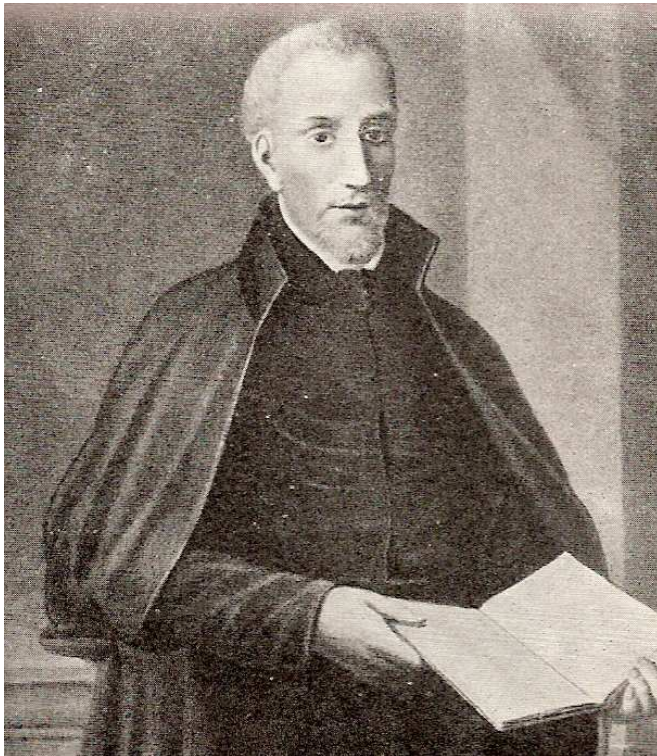
www.gralsmacht.com

257. Artikel zu den Zeitereignissen

Kaczynski, Katholizismus & Katyn – zur Sprengung der polnischen Präsidenten-Maschine am 10. 4. 2010 (Teil 4)

(Ich schließe an Artikel 256 an)

Geschichte: Zum Verhältnis zwischen Polen und Russland sollte gewusst werden, dass über Polen die Jesuiten versuchten, das riesige russische Reich zu katholizieren.



(Antonio Possevino, 1534-1611, Jesuit und päpstlicher Legat)



(Polnischer König Stephan 1533-1586)

Neben seinen diplomatischen Tätigkeiten hatte der päpstliche Legat Possevino ... *noch das erhabene Ziel vor Augen, die russische Kirche wieder mit der katholischen zu vereinigen und so dem großen Schisma, das die Christenheit so lange Zeit getrennt hatte, für immer ein Ende zu bereiten....*

Auch in Polen selbst sorgte Possevino, im Verein mit seinem Ordensbruder Peter Skarga, eifrig für die Befestigung des katholischen Glaubens und kümmerte sich nicht nur um die Gründung neuer Jesuitenkollegien, um die Ernennung von Bischöfen und um die Ausbildung zukünftiger Kleriker, sondern auch um die Schaffung von Buchdruckereien und um die Herstellung katholischer Katechismen in polnischer und litauischer Sprache. Besonders

¹ Gralsmacht, Nr. 528927, Raiffeisenbank Kempten, BLZ 73369902
Gralsmacht, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27 BIC: GENODEF1KMI

wichtig erschien ihm die Gewinnung der Ruthenen² für Rom. Da diese unter polnischer Botmäßigkeit standen, konnte sich die katholische Kirche hier unter dem Schutze König Stephans (s.o.) ungehindert entfalten; von der Bekehrung der Ruthenen aber versprach sich Possevino, diese würden, bei ihrer engen nationalen Verbindung mit den Russen, dereinst als katholische Agitatoren im Zarenreiche zu verwenden sein. Auch in den baltischen Provinzen, die jetzt wieder an Polen gefallen waren, erblickte Possevino eine Brücke, über welche der Katholizismus nach Rußland eindringen konnte, und deshalb förderte er auch in jenen Gegenden eifrig das Katholisierungswerk....

Auch nach dem Abgang Possevinos blieb die Wirksamkeit in Polen und das Bestreben, von dort aus Rußland für die römische Kirche zu erobern, eine der wichtigsten Aufgaben jesuitischer Diplomatie. Die Patres, die sich diesem Werk jetzt widmeten, waren von dem gleichen Geist eifriger Geschäftigkeit und entschlossenen Wagemutes beseelt wie ihr großer Vorgänger, und ihnen war es sogar beschieden, in Warschau und in Moskau Erfolge zu erringen, wie Possevino sich solche kaum erträumt hätte....

Mit Sigismund dem Dritten, dem Sohne des Schwedenkönigs Johann, gelangte nach dem Tode Stephan Bathorys der erste der Jesuitenschüler auf den polnischen Thron; aber dieser Herrscher, der sich in allen seinen Entschlüssen von dem Rat seiner Lehrmeister leiten ließ, verwirkte alsbald die Krone Schwedens und sah auch in Polen seine Regierung unaufhörlich durch Gärungen und Aufstände bedroht. Ja, seine Bereitwilligkeit, den Jesuiten in allem zu Diensten zu sein, führte ihn und seine Ratgeber binnen kurzem in den Strudel eines phantastischen Abenteuers, das mit einem katastrophalen Mißerfolg enden sollte³.



(Mikhail Nesterov: Zarewitsch Demetrius, 1899)

² etwa vom 15/16.-18. Jahrhundert: Slawen östlichen christlichen Glaubens im Großfürstentum Litauen, im polnisch-lituanischen Staat und im Königreich Ungarn ...

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ruthenen>

³ Rene Fülöp-Miller *Macht und Geheimnis der Jesuiten*, S. 405-412, Th. Knaur, 1929

In diesem Zusammenhang sei „Demetrius“ erwähnt (und an anderer Stelle weiter ausgeführt), den Friedrich Schiller in seinem Drama *Demetrius* (Fragment) verewigte. Schnitt.

Kommen wir zur Gegenwart zurück und zu dem „um-den-heißen-Brei-Herumreden“ bzw. dem Ablenkungsmanöver in Bezug auf die Sprengung der polnischen Präsidenten-Maschine, wobei 97 Menschen ermordet wurden⁴.

So wartet u.a. G. Wisnewski mit immer neuen „Geschichten“ im (katholisch-begüterten) Kopp-Verlag auf (– und das bei seinen ansonsten wichtigen Veröffentlichungen!⁵)

Auf jeden Fall schreibt Wisnewski⁶:

Blitzmeldung: Kaczynski-Absturz - Was weiß der georgische Präsident Saakaschwili?
Nach dem Crash von Polen-Präsident Kaczynski am 10. April 2010 erging sich der georgische Staatschef und Russen-Feind Saakaschwili in dunklen Andeutungen über die »Symbolik« der Katastrophe. Nun stellte sich heraus: Bereits am 13. März 2010, einen Monat vor dem Absturz, strahlte das regierungnahe Fernsehen »imedi« eine fiktive Reportage aus, in der das Flugzeug des polnischen Präsidenten einem Bombenattentat zum Opfer fiel⁷.

Prüft man nun in den beiden Videos, die Wisnewski angibt (s.u.) nach...



(Man acht bei Saakaschwili auf den Logen-Finger)

so muss man feststellen, dass in den englischen Untertiteln beim ersten (linken) Video nichts von Kaczynski steht. Das zweite (rechte) Video ist nur in georgischer Sprache – zeigt aber auch weder ein Bild von Kaczynski, noch eine Bild von einer zerstörtes Präsidenten-Maschine.

Nun beruft sich Wisnewski in seinem Artikel noch auf ... *verschiedene Medien*. Der „Mausklick“ führt zum schweizer (Logen-) *Tagesanzeiger*⁸. Dieser titelte am 12. 4. 2010:

Kaczynski stürzte vor vier Wochen in einem Film ab

⁴ Siehe Artikel 254-256

⁵ *Verheimlicht – Vertuscht – Vergessen, 2007 und 2009, Knauer. (Siehe Artikel 6)*

⁶ <http://info.kopp-verlag.de/news/kaczynski-absturz-was-weiss-der-georgische-praesident-saakaschwili.html>

⁷ Der unaufmerksame Leser dürfte bei diesen Sätzen „speichern“: „Es ist eine fiktive Reportage, dass das Flugzeug des polnischen Präsidenten einem Bombenattentat zum Opfer fiel.“

⁸ <http://www.tagesanzeiger.ch/ausland/europa/Kaczynski-stuerzte-vor-vier-Wochen-in-einem-Film-ab/story/17473797>

Interessant ist das beigefügte, mehrdeutige Bild: Kaczynski in „Engelspose“.



Auf jeden Fall – auch wenn der „Totenkult“ (als Teil eines okkulten Verbrechens) ihm die „Ehre“, neben den polnischen Königen in Krakau „beerdigt“ zu werden⁹ teilhaftig werden sollte – Kaczynski war kein „Engel“.

Es heißt u.a.¹⁰:

- Seine politische Ausrichtung galt als konservativ, katholisch-national...
- Kaczynski sprach sich seit den 1990er Jahren für die Wiedereinführung der Todesstrafe in Polen aus...

Auffallend ist sein Verhältnis zu seinem politischen Gegner Donald Tusk¹¹:

Als der neue polnische Premierminister Donald Tusk als Nachfolger seines Zwillingsbruders am 23. November 2007 im Parlament seine Regierungserklärung abgab, weilte Lech Kaczyński zu einem Staatsbesuch in Georgien (vgl.o.). Es war das erste Mal, dass der polnische Staatspräsident der Regierungserklärung des Premierministers nicht beiwohnte und ein deutliches Zeichen dafür, dass die Beziehung zwischen den beiden Politikern sehr gespannt war.

(Am 19. März 2005 verkündete Kaczyński offiziell seine Kandidatur für die polnischen Präsidentschaftswahlen im Herbst 2005 und erreichte am 9. Oktober 2005 im ersten Wahlgang den zweiten Platz hinter dem Kandidaten der Plattforma Obywatelska (Bürgerplattform), Donald Tusk. Damit qualifizierte er sich für die Stichwahl gegen Tusk am 23. Oktober 2005, die er überraschend mit 54,04 Prozent bei einer Wahlbeteiligung von 51 Prozent gewann. Der Erfolg seiner Partei PiS war damit nach dem Sieg bei den Parlamentswahlen komplett.)

Kommen wir zu Wisnewskis Artikel zurück. Tatsache ist: es ist keine Fiktion, dass ... *das Flugzeug des polnischen Präsidenten einem Bombenattentat zum Opfer fiel* (s.o.). Das ist der entscheidende Punkt – alles andere Nebenschauplatz bzw. Ablenkung.

(Fortsetzung folgt)

⁹ Nach dieser gewaltigen Sprengung (siehe Artikel 255) dürften keine Überreste eines menschlichen Körpers vorhanden sein

¹⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Lech_Kaczy%C5%84ski

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Lech_Kaczy%C5%84ski